



Staatssekretär Mark Weinmeister (rechts) suchte den Austausch mit (von links) Marie Buchmann-Farnung, Franz Heimann, Dr. Rita Löw, Sybille Graalmann, Ursula Lachmann, OB Dr. Heiko Wingenfeld, Otto Gruß, Peter Kubicek, Pietro Milano und Christel Vogel. Fotos: Stadt Fulda

# Dank an die „Motoren“ der Städtepartnerschaften

Staatssekretär Mark Weinmeister lobt Arbeit der Vereine

**FULDA (jo). Sechs Städtepartnerschaften pflegt die Stadt Fulda – mit dem französischen Arles, mit Como in Italien, mit Leitmeritz in Tschechien, mit dem russischen Sergiew Posad, mit Wilmington an der US-Ostküste sowie mit Dokkum in den Niederlanden. Doch wer hält diese Freundschaften am Leben? Es sind vor allem Einzelpersonen sowie die Freundeskreise und Partnerschaftsvereine, deren Mitglieder viel Herzblut in den Austausch stecken.**

Dies wurde bei einem Besuch von Mark Weinmeister, Staatssekretär für Europa in der Hessischen Staatskanzlei, im Fuldaer Stadtschloss deutlich. Beim intensiven Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der unterschiedlichen Vereine und mit Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld zeigte sich der Gast aus Wiesbaden erfreut über die Intensität und die Vielseitigkeit der Kontakte, die von Fulda aus zu den einzelnen Partnerstädten gepflegt werden.

An dem Gespräch nahmen Marie Buchmann-Farnung (Freundeskreis Fulda-Arles), Pietro Milano (Ansprechpartner für die Städtepartnerschaft Fulda-Como), Otto Gruß und Peter Kubicek (Freundeskreis Fulda-Leitmeritz), Ursula Lachmann und Sybille Graalmann (Freundeskreis Sergiew Posad-Fulda), Christel Vogel und Gudula Danzer (Deutsch-Amerikanischer Frauenclub Fulda) sowie Dr. Rita Löw und Franz Heimann (Freundschaftsverein St. Bonifatius Fulda-Dokkum) teil. Aus den Händen des Staatssekretärs erhielten OB Wingenfeld sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Vereine Auszeichnungsurkunden für das große Engagement in der Städ-

tepartnerschaftsarbeit im Europa-Netzwerk.

Im Gespräch wurden die Verdienste und Anstrengungen der Vergangenheit, aber auch die Herausforderungen der Gegenwart, die sich vor allem aus den Reisebeschränkungen der Corona-Zeit, aber auch aus Nachwuchssorgen der Vereine ergeben, sichtbar. Ein typisches Phänomen sei die Tatsache, dass Städtefreundschaften insbesondere dort an Schwung verlieren könnten, wo sich in der jeweiligen Partnerkommune auf politischer Ebene Veränderungen ergeben, so Weinmeister. Auch der anderen Seite könne eine neue Bürgermeisterin oder ein neuer Verwaltungschef, aber auch ein engagierter Schulleiter oder eine weitsichtige Dirigentin

**Herausforderungen durch Corona-Beschränkungen**

älteren Städtefreundschaften auch wieder frisches Leben einhauchen. „Das Funktionieren hängt oft an wenigen Personen“, so Weinmeister. Der Staatssekretär machte deutlich, dass die meisten Partnerschaftsvereine in ganz Hessen vor ähnlichen Schwierigkeiten stünden. Ihn stimme aber optimistisch, dass die Fuldaer Partnerschaften auch während der Pandemie mit Elan und Fantasie über die Distanz hinweg gepflegt worden seien.

Mit großem Interesse verfolgte Weinmeister die Schilderungen von Pietro Milano und Marie Buchmann-Farnung zu den beiden ältesten Fuldaer Partnerschaften mit Como (verschwistert seit 1960) und mit Arles (1964). Der vor Corona begonnene und dann jäh unterbrochene Austausch von Berufsschulen in Norditalien kann

hoffentlich fortgeführt werden; und mit Blick auf Arles möchte man gerne die während des Fuldaer Stadtjubiläums 2019 neu geknüpften Kontakte weiterentwickeln und den Wechsel im Arleser Bürgermeisteramt als neuen Impuls nutzen.

Die besondere Situation des Leitmeritzer Freundeskreises als Brücke zwischen der Generation der Heimatvertriebenen zu den heutigen Bewohnerinnen und Bewohnern des Städtchens an der Elbe imponierte dem Staatssekretär ebenso wie die jahrzehntelange Arbeit des Freundeskreises Sergiew Posad-Fulda, die noch zu Sowjetzeiten begann und im Laufe der Zeit alle Höhen und Tiefen der „großen Politik“ in den Beziehungen zwischen Russland und Deutschland vital überdauert hat. Ganz aktuell plant der Freundeskreis Fulda-Leitmeritz Mitte November eine Fahrt nach Tschechien, um den Faden des Austausches wieder aufzunehmen.

Dem Austausch mit Wilmington – als Heimatstadt

des amtierenden US-Präsidenten Joe Biden derzeit ganz besonders im Fokus der Öffentlichkeit – widmet sich vor allem der Deutsch-Amerikanische Frauenclub Fulda. Er hat sich insbesondere mit regelmäßigen Stipendien für junge Menschen aus Wilmington zum Besuch der Internationalen Sommer-Universität an der Hochschule Verdienste erworben. Nach der Corona-Zwangspause hofft der Club nun auf eine baldige Fortsetzung des Austausches.

Die älteste Verbindung hat Fulda über den HI. Bonifatius zu dessen Sterbeort Dokkum. Doch die Städtepartnerschaft ist die jüngste (erst seit 2013). Dank einer von beiden Seiten sehr engagierten Pflege der Partnerschaft sind jedoch neben den „offiziellen“ Kontakten inzwischen sehr viele private Freundschaften entstanden, die diese Verbindung lebendig halten – ganz im Sinne einer Graswurzelbewegung, die den europäischen Gedanken an der Basis lebt und voranbringt.



Für die Stadt Fulda durfte OB Dr. Heiko Wingenfeld (links) aus den Händen des Staatssekretärs eine Dankurkunde in Empfang nehmen.

## Spielen in Sickels

Aktion am 2. November im Bürgerhaus

**Fulda (jo). Der Ortsbeirat Sickels bietet am Dienstag, 2. November, um 14.30 Uhr einen Spielenachmittag im Bürgerhaus an. Bei Brett- und Kartenspielen in geselliger Runde sind Kurzweil und Unterhaltung angesagt.**

„Nicht nur Kinder spielen gerne – alle sind herzlich eingeladen“, lautet das Motto. Alle, die gerne gemeinsam mit anderen spielen und schöne Stunden ver-

bringen möchten, können mitmachen. Neben guter Laune können die Interessenten gerne eigene Spiele oder Spielideen mitbringen. Ob Halma, Mensch ärgere dich nicht oder Rummikub: Alles ist möglich und macht in größerer Runde viel mehr Spaß. Der Ortsbeirat freut sich auf viel Spaß, Spiel und Spannung.

Bei der Veranstaltung gilt mit Blick auf die Pandemie-Lage die 3G-Regelung.

### STELLENAUSSCHREIBUNGEN



Die Stadtverwaltung Fulda zählt mit mehr als 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern der Region und bietet als serviceorientierter Dienstleister vielfältige berufliche Chancen. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

**Im Amt für Jugend, Familie und Senioren** sind Stellen als

**SOZIALARBEITER/INNEN (M/W/D)**  
für den Regionalen Sozialen Dienst

zunächst befristet in Voll- und Teilzeit zu besetzen. Es besteht eine gute Perspektive für eine langfristige Beschäftigung.

Die Bewerbungsfrist endet am **07.11.2021**.

**Im Amt für Jugend, Familie und Senioren** ist eine Teilzeitstelle als

**KOORDINATOR/IN (M/W/D)**

der Fachstelle für Demokratisierung und Extremismusprävention

mit einer Wochenarbeitszeit von 27,30 Wochenstunden zu besetzen. Die Stelle ist an das Landesprogramm „Hessen - aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“ gebunden und zunächst bis zum 31.12.2024 befristet.

Die Bewerbungsfrist endet am **09.11.2021**.

**Im Amt für Jugend, Familie und Senioren** ist eine Stelle als

**FACHKRAFT (M/W/D) IM WIR-VIELFALTSZENTRUM**  
zu besetzen. Die Stelle umfasst zugleich die **Koordination und Verwaltung des Förderprogramms „Partnerschaft für Demokratie“**.

Die Wochenarbeitszeit umfasst derzeit 30,95 Stunden, die Stelle ist zunächst befristet bis zum Ende der Förderperiode am 31.12.2024

Die Bewerbungsfrist endet am **09.11.2021**.

**Im Amt für Grünflächen und Stadtservice** ist eine Stelle als

**LANDSCHAFTSARCHITEKT/IN (M/W/D)**  
der Fachrichtung Landschaftsarchitektur/  
Landespflege  
zu besetzen.

Die Bewerbungsfrist endet am **14.11.2021**.

**INTERESSIERT?** Weitere Informationen finden Sie auf [www.fulda.de/stellenangebote](http://www.fulda.de/stellenangebote).  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

ANSPRECHPARTNERIN:  
Frau Bettina Stelzner  
Magistrat der Stadt Fulda  
Personal- und Organisationsabteilung  
Schlossstraße 1, 36037 Fulda  
Telefon: 0661 102-1142  
E-Mail: [personal@fulda.de](mailto:personal@fulda.de)  
[WWW.FULDA.DE](http://WWW.FULDA.DE)

